

Samstag

den 13. September

1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1171. (2) Erb. Nr. 732.

Bau-Licitations-Ankündigung.

Laut Verordnung der löbl. k. k. illyrischen Landes-Bau-Direction vom 1. September d. J., z. Z. 2324, hat die hohe Landesstelle mit Decret vom 19. August d. J., z. Z. 17688, die Beschaffung einer Brücken-Schlagmaschine mit einer 15 Centnern schweren eisernen Klamme in dem buchhalterisch richtig gestellten Beirage von 188 fl. 50 1/4 fr. C. M. zu bewilligen geruhet, worüber die Minuendo-Licitation bei der löbl. Bez. Expositur Neumarkt auf den 17. September d. J., Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, mit dem Beisage ausgeschrieben wird, daß die Baudevisé, der Bauplan und die Licitationsbedingungen, welche zum Erlage einer 10 o/o Caution verpflichten, hieramts täglich eingesehen werden können. — K. K. Straßen-Bau-Commissariat Krainburg am 7. September 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1165. (2) Nr. 2047.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Primus Sellan, Cessionär des Herrn Dr. Zwayer, gegen die Maria Kumar in Waitsch, wegen schuldiger 359 fl. 40 fr. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Schuldnerinn eigenthümlichen, dem löbl. Magistrate Laibach, sub Urb. Nr. 266, 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, aus Wiesen, Aeckern und Waldungen bestehenden, auf 1112 fl. 55 fr. gerichtlich geschätzten Realitäten bewilligt, und die Feilbietungstagssagung auf den 14. October und 13. November, dann 11. December l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber unter der Schätzung hintangegeben werden.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 1. September 1834.

Z. 1166. (2) Nr. 2076.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Matthäus Kautschitsch, ob der For-

derung pr. 157 fl. 56 fr. c. s. c., die executive Veräußerung der, dem Schuldner Johann Kautschitsch zugehörigen, in Svetje ober Zwitschenwätschen gelegenen, der Pfarrkirche gült. St. Stephan in Zerer, sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, auf 2964 fl. 55 fr. geschätzten bebauten Ganzbube, dann des der Herrschaft Gödrtschach dienstbaren, auf 453 fl. 20 fr. geschätzten Ueberlandackerß u Pollinach, und der gepfändeten auf 57 fl. 46 fr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagssagungen, als: auf den 13. October, 11. November und 9. December 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte des Subgrundes in Svetje mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Licitation nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Licitation aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. September 1834.

Z. 1167. (2) Nr. 395.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Sonegg zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Einsprechen des Johann Birant, ob seiner Forderung aus dem Vergleiche vom 13. December 1831, pr. 80 fl. 32 fr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Schuldner Thomas Bedina gehörigen, der Herrschaft Sonegg, sub Urb. Nr. 105 1/2 dienstbaren, zu Steindorf gelegenen, auf 30 fl. geschätzten Käußchenrealität sammt dabei befindlichen Schmiede und der gepfändeten Fahrnisse bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagssagungen, als: auf den 6. October, 6. November und 4. December, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt, daß die Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Die Schätzung und Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 3. September 1834.

Z. 1168. (2) Nr. 1558.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei Helena, geborne Ugel, verheirathet gewesene Bernskar, am 30. October 1803 zu Mizauja ab intestato gestorben, und man habe für den unbekanntten Erben den Herrn Johann Nep. Eckofer, Bezirksrichter zu Treffen als Curator zur Sicherheit ihrer Rechte ernannt. Es werden demnach alle Jene, welche auf diesen Nachlaß was immer für einen An-

spruch machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen gehörig zu melden, widrigens der Helena Berner'sche Nachlaß ohne weiters den sich Meldenden eingewantwortet und seinem Ende zugeführt werden wird.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 15. October 1833.

Z. 1176. (2)

E d i c t.

Nr. 2383.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Frau Theresia Fabiani von Neustadt, wider Mathias Bradatsch von Werschlina, in die executive Veräußerung der gegnerischen, der Kapitel-Herrschaft Neustadt, sub Rect. Nr. 5 eindienenden, gerichtlich auf 558 fl. 40 kr. geschätzten, zu Werschlina an der Commercial-Strasse gelegenen halben Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 27. Jänner 1834 annoch schuldigen 76 fl. 33 kr. M. N. nebst 5 o/o Zinsen c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 26. September, 27. October und den 26. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich erhobenen Schwätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage am obbesagten Tage und Stunde zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtsstanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 27. August 1834.

Z. 1169. (2)

E d i c t.

Nr. 70.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Joseph Kurent, geborne Berze von St. Ruprecht, um Einberufung und schijnige Todeserklärung ihres vor 39 Jahren zum löbl. Infanterie-Regimente Eburn Nr. 43, als Gemeinen assentierten Bruders Joseph Berze gebeten. Da man nun hierüber den Marcus Kurent zum Curator dieses Joseph Berze aufgestellt hat; so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich auch er oder seine Erben oder seine Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edicts einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Joseph Berze für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Neudegg den 1. Februar 1834.

Z. 1172. (2)

E d i c t.

Nr. 857.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß

es auf Anlangen des Franz Schock, von der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 12. August l. J., Nr. 760 bewilligten Veräußerung, der zu Sunie gelegenen, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 316 dienbaren, und gerichtlich auf 1992 fl. 10 kr. geschätzten Subrealität sammt An- und Zugehör einstweilen abzukommen habe.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 6. September 1834.

Z. 1174. (2)

E d i c t.

Nr. 2463.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Caspar Kastellig von Neustadt, gerichtlich aufgestellten Curators der abwesenden Johann Kojantsch'schen Erben, de praesentato Heutigen, Z. 2463, in die executive Feilbietung der dem Martin Suppant'schitz und den Eheleuten Johana und Margareth Blaschitsch von Gurgdorf gehörigen, ebenda gelegenen, dem Gute Weinhof, sub Urb. Nr. 154 et 81, dann Rect. Nr. 129 et 64 unterthänigen Subrealitäten sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile, ddo. 7. December 1833, Z. 3092, zuerkannten 281 fl. 51 1/2 kr. M. N. nebst fortlaufenden 5 procentigen Interessen gewilliget, und hiezu die Termine unter Einem auf den 8. October, 7. November und 7. December d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Subrealitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den gerichtlich erhobenen Schwätzungswert pr. 200 fl. M. N. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden alltäglich vier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 5. September 1834.

Z. 1158. (3)

E d i c t.

Z. 1550.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-Herrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Jacob Kohler, börsenmäßigen Handelsmanne in Triest, durch Herrn Dr. Piller, wider Maria Walland, gebornen Kullu zu Laß, wegen in Folge Licitationsprotocolls vom 11. November 1833, Z. 2112, nicht erfüllten Licitationsbedingungen, die neuerliche Feilbietung des, in der Stadt Laß, sub Urb. Nr. 18, Conf. Nr. 19, stehenden Hauses sammt Garten und Holzanztheilen bewilliget, hiezu der Tag auf den 6. October l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Behausung mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten zusammen bei der einzigen Licitation auf Kosten und Gefahr der Maria Walland, gebornen Kullu, auch unter dem früheren Meistbote um jeden Preis hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem in die Kenntniß gesetzt werden, daß sie am obbestimmten Tage, im Hause Nr. 19, in Laß zu erscheinen, und 10 o/o

des Schätzungswertes mit 148 fl. 34 kr. als Ba-
dium zu erlegen haben werden, die übrigen Beding-
nisse aber täglich in den Amtsstunden hier einge-
sehen werden können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach
den 2. September 1834.

Z. 1160. (3) Nr. 2752.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg
wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen
des Herrn Mathias Verbiz, Bevollmächtig-
ten der Jacob Gostiska'schen Erben von Loitsch,
de praesentato 29. August 1834, Nr. 2752,
in die executive Forderung der, dem Mat-
thäus Turk von Kirchdorf gehörigen, der
Herrschaft Loitsch, sub Rect. Nr. 47, 53
et 56 jinkbaren, gerichtlich auf 833 fl. 50 kr.
geschätzten Zweidrittel-Puben, wegen in den
Jacob Gostiska'schen Verlaß schuldigen 558 fl.,
zwei Siebzecher und 24 Soldi L. W. oder
413 fl. 7 kr. E. M., gewiligt worden, und
es werden hiezu drei Licitations-Tagskünf-
gen, als: auf den 10. October, den 11.
November und 12. December l. J., Früh
9 Uhr, jedesmal in Loco Kirchdorf mit dem
Anhange bestimmt, daß diese Realitäten bei
der ersten und zweiten Licitation nur um die
Schätzung oder darüber, bei der dritten aber
auch unter derselben hintangegeben werden
sollen.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze
eingeladen werden, daß die Schätzung, die
Licitationsbedingnisse und der Grundbuchser-
tract täglich zu den Amtsstunden in dieser
Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 30. August
1834.

Z. 1153. (3)

**Topographische Karte des Kreises
Klagenfurt in Kärnten, nach den
neuesten zuverlässigsten
Quellen.**

Einige Beamten der k. k. Catastral-Schät-
zung im Klagenfurter Kreise haben von die-
sem Kreise eine topographische Karte nach den
neuesten zuverlässigsten Quellen gezeichnet; die
Gebirge nach der Natur an Ort und Stelle
aufgenommen, und sonst überhaupt keine Mühe
gespart alles Mögliche in selbe aufzunehmen,
was nur immer die Orientirung zu erleichtern
beitragen kann.

Der Maßstab ist ein Wiener Zoll gleich
1600 Klafter, oder $\frac{1}{1600}$ der Natur; sie nimmt
daher, weil der Kreis 85 Quadrat-Meilen groß
ist, ein 30 Zoll hohes, 36 Zoll breites Blatt ein.

Die Unternehmer werden diese Karte in
der Residenzstadt Wien lithographiren lassen
und im Subscriptionswege herausgeben.

Die Subscription dauert in den an Kärn-
ten gränzenden Provinzen bis Ende Jänner
1835; ein Exemplar kostet 3 fl. E. M., jedoch
muß der halbe Betrag mit 1 fl. 30 kr. gleich
bei der Subscription, die andere Hälfte aber
nach Auslieferung der Karte selbst, welche mit
halbem April 1835 erfolgen wird, gezahlt wer-
den. Subscribirt wird in der Jgnaz Alois
Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach.

Diese Karte erfreute sich der schmeichelhaf-
testen Anerkennung jener P. T. hohen Personen
und Kenner, welche dieselbe eingesehen und selbst
auch theilweise, der Aufnahme der mannichfal-
tigen Gegenstände wegen, geprüft haben.

Dieses Unternehmen verdient daher um so
mehr die allgemeine Beachtung und Theilnah-
me, als bisher keine einzige etwas verlässliche
Karte von diesem Kreise besteht, und als der
über den Kostenaufwand für Lithographirung,
Papier u. etwa erübrigende reine Geldbetrag
als Gründungskapital zu der beabsichtigten
Austrocknung des, nächst Klagenfurt zwischen
dem Berther-See und der Gemeinde Ebenthal
sich gebildeten Morastes, welcher besonders im
Herbste seine mephitischen, der Gesundheit auf-
serst schädlichen Dünste weit in die Umgegend
entsendet, bestimmt ist.

Z. 1170. (2)

Im Hause Nr. 303, am Plazze, wünscht
Jemand für das künftige Schuljahr Studie-
rende in Kost und Quartier gegen billige Bes-
dingnisse aufzunehmen. Das Nähere erfährt
man ebendasselbst im ersten Stocke.

Z. 1157. (3)

**Kost und Wohnung für Stu-
dierende**

ist bei einem in der Nähe des Schul-
gebäudes wohnenden k. k. Beamten,
der keine eigenen Kinder hat, und
wo im Hause nur deutsch gesprochen
wird, für das künftige Schuljahr
gegen sehr billige Bedingnisse zu ha-
ben. Das Nähere dieserwegen er-
fährt man in der Studentengasse,
Haus-Nr. 289, im ersten Stocke.

Laibach am 9. September 1834.

Mittwoch

den 15. October d. J.,

wird die Ziehung der äußerst vortheilhaften Lotterie
 des schönen Hôtels Nr. 8, in Marienbad in Böhmen,
 wofür eine Ablösungssumme von fl. 100,000 W. W. angeboten wird,
 bestimmt vorgenommen werden.

Diese für das spielende Publicum ausgezeichnet günstig gestellte Lotterie enthält

13,296 Geld-Treffer von fl. 100,000,
 10,000, 5000, 1000, 500, 250, 200, 100 rc.

im Betrage von 225,000 Gulden W. W.,

und hat nur 70,500 verkäufliche Lose,

wodurch sich ein ungewöhnlich vortheilhaftes Verhältniß der Gewinnste zur Losanzahl ergibt, welches der Einsicht der verehrlichen Theilnehmer nicht entgehen wird.

Die 12,000 blauen Gratis-Gewinnstlose, wovon jedes einen sichern Gewinn machen muß, haben für sich insbesondere

119 Prämien von fl. 5000, 1000, 500, 250 rc. W. W.,

und spielen außerdem auf sämtliche Haupt- und Nebentreffer mit.

Die blauen Gratis-Gewinnstlose sind bereits seit geraumer Zeit bei dem unterzeichneten Großhandlungshause gänzlich vergriffen.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein gewöhnliches Los unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 4 fl. C. M.

Wien den 1. September 1854.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt am Kongressplatz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.